

Inhalt

Vorwort	9
1 Einführung: Theoriegeschichte der Psychoanalyse	13
1.1 <i>Leben und Werk Sigmund Freuds</i>	13
1.2 <i>Verbreitung der Psychoanalyse in Deutschland</i>	15
1.2.1 Gründung der IPV in Nürnberg 1908	15
1.2.2 Emigration jüdischer Psychoanalytiker	15
1.2.3 Spaltung und Neugründung nach 1949	16
1.2.4 Psychoanalyse und Sozialwissenschaft	17
1.3 <i>Theoriegeschichte</i>	18
1.3.1 Triebtheorie und Strukturmodell	19
1.3.2 Ich-Psychologie	22
1.3.3 Objektbeziehungstheorie	23
1.3.4 Selbstpsychologie	24
2 Entwicklungspsychologische Grundlagen der Psychoanalyse	27
2.1 <i>Metapsychologische Perspektiven der Psychoanalyse</i>	27
2.1.1 Das Konzept des psychischen Apparates	27
2.1.2 Das Konzept der psychischen Energie	28
2.1.3 Die zentrale Bedeutung des Unbewussten	29
2.1.4 Der Traum als Königsweg zum Unbewussten	30
2.1.5 Die Metapsychologie	31
2.2 <i>Psychoanalytische Grundannahmen der Entwicklung</i>	33
2.2.1 Vererbung und Erfahrung	33
2.2.2 Entwicklung und Reifung	34
2.2.3 Psychische Prozesse	35
2.2.4 Primär- und Sekundärvorgang	35
2.2.5 Triebe und Tribschicksale	37
2.3 <i>Die Entwicklung von Trieb, Selbst und Objektbeziehungen</i>	48
2.3.1 Psychosexuelle Phasen der Triebentwicklung	48

Klett-Cotta

www.klett-cotta.de

© J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, gegr. 1659,

Stuttgart 2007

Alle Rechte vorbehalten

Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung
des Verlags

Printed in Germany

Schutzumschlag: Klett-Cotta-Design

Abbildung auf dem Umschlag: © Karl Wägele

Gesetzt aus der Minion von Kösel, Krugzell

Auf säure- und holzfreiem Werkdruckpapier gedruckt
und gebunden von Kösel, Krugzell

ISBN 978-3-608-94163-0

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der

Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische

Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

2.3.2	Die Entwicklung des Selbst	50
2.3.3	Die Entwicklung innerer Objekte und Objektbeziehungen	51
2.4	<i>Psychoanalytische Entwicklungstheorien</i>	52
2.4.1	Sigmund Freud	52
2.4.2	Die ichpsychologische Entwicklungstheorie	53
2.4.3	Die Objektbeziehungstheorie Melanie Kleins	54
2.4.4	Die Entwicklungstheorie von Margaret Mahler	55
2.4.5	Die Entwicklungstheorie von Heinz Kohut	55
2.4.6	Die Entwicklungstheorie von Daniel Stern	56
2.4.7	Bindungstheorie und Psychoanalyse	57
3	Psychologische Grundlagen der Psychoanalyse	59
3.1	<i>Allgemeine Krankheitslehre der Psychoanalyse</i>	60
3.1.1	Allgemeine Aspekte von Krankheit	60
3.1.2	Modellvorstellungen von Gesundheit	66
3.1.3	Multifaktorielle Modelle psychischer Störungen	70
3.2	<i>Methodische Grundlagen</i>	81
3.2.1	Der naturwissenschaftliche Beobachter	83
3.2.2	Die kulturwissenschaftliche Forschungsposition	85
3.2.3	Ziele und Strategien der Psychotherapieforschung	86
3.2.4	Psychoanalytische Methoden der Ätiologieforschung	90
3.3	<i>Struktur und Funktion der Psyche</i>	94
3.3.1	Normalwissenschaftliche Theorien in der Psychoanalyse	94
3.3.2	Klinische Psychologie und Psychoanalyse	98
3.3.3	Die Struktur der Psychoanalytischen Theorie	102
3.4	<i>Grundannahmen zu Struktur und Funktion des Bewusstseins</i>	109
3.4.1	Organisationsformen des Bewusstseins	109
3.4.2	Die experimentelle Untersuchung des Bewusstseins	112
3.4.3	Das topographische Modell	118
3.4.4	Traumtheorie, Traumbildung, Traumarbeit, Traumanalyse	123
3.5	<i>Motivations- und emotionspsychologische Grundlagen</i>	130
3.5.1	Psychodynamische Grundlagen der Triebtheorie	132
3.5.2	Spezielle Motivationsformen	138
3.5.3	Komponenten und Funktionen von Emotionen	142
3.5.4	Motivationstheorie und Persönlichkeitsstruktur	146

3.6	<i>Grundlagen von Lernen, Gedächtnis, Kognition</i>	149
3.6.1	Lernen	149
3.6.2	Gedächtnis	156
3.6.3	Kognition: Wahrnehmen, Erkennen, Denken, Bewusstsein	158
3.6.4	Stadien der kognitiven Entwicklung	162
3.6.5	Denkformen im Primär- und Sekundärprozess	163
4	Medizinische Grundkenntnisse: Aufbau des Nervensystems	171
4.1	<i>Anatomie und Funktion des Nervensystems</i>	175
4.2	<i>Entwicklung des Nervensystems</i>	179
5	Neurologische und psychiatrische Erkrankungen	183
5.1	<i>Entwicklung von Krankheitsmodellen</i>	185
5.2	<i>Schizophrenie</i>	187
5.3	<i>Affektive Störungen</i>	191
5.4	<i>Gedächtnisstörungen</i>	194
5.5	<i>Motorik- und Handlungsstörungen</i>	196
5.5.1	Parkinson (Akinesie)	197
5.5.2	Schlaganfall und spastische Parese	199
5.5.3	Epilepsie (psychomotorisches Anfallsgeschehen)	200
6	Neurobiologische und biopsychologische Grundlagen	203
6.1	<i>Neuropsychanalyse, Neuropsychologie und Neurobiologie</i>	203
6.2	<i>Schlaf, Aktivierung und Triebrepräsenz</i>	206
6.2.1	Steuerung des Schlafes und der Wachheit	210
6.2.2	Hirnmodell der Traumfunktion	214
6.2.3	Kortikale Aktivierung: Wachheit und Bewusstseinslage	214
6.2.4	Aufmerksamkeitssteuerung	217
6.2.5	Spezifische Aktivierung: Vigilanz und Schreck	222
6.2.6	Motivationssteuerung von Nahrungssuche und Fortpflanzung	225
6.2.7	Nach innen gerichtete Wahrnehmungsoberfläche (Interozeption)	228

6.3	<i>Informationsaufnahme – Speicherung und Objektrepräsentanz</i>	233
6.3.1	Reiz-Aufnahme und -Verarbeitung (Wahrnehmung)	234
6.3.2	Bewusstsein der nach außen gerichteten Wahrnehmungsoberfläche . . .	241
6.3.3	Wahrnehmungsbewusstsein und Gedächtnis	242
6.3.4	Speicherfunktionen und Bewusstsein	243
6.3.5	Gedächtnisformen und Objektrepräsentanz	247
6.4	<i>Zielgerichtetes Handeln: Programmierung, Steuerung, Kontrolle</i> . .	252
6.4.1	Neurobiologie der Ziel- und Greifbewegungen	255
6.4.2	Neuropsychologie der Emotionen und des Verhaltens	258
6.4.3	Neuropsychanalyse des zielgerichteten Handelns und Sprechens	262
	<i>Literaturverzeichnis</i>	267
	Freud-Literatur	285
	<i>Personenregister</i>	287
	<i>Sachregister</i>	290
	<i>Register der zitierten Schriften Freuds</i>	299
	<i>Die Autorinnen und Autoren</i>	300

Vorwort

Dieses Buch ist der erste Band einer auf sechs Bände angelegten Reihe, die für Psychologen und Pädagogen gedacht ist, die eine Ausbildung in analytischer Psychotherapie (AP), Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TfP) und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (KJP) beginnen oder begonnen haben, und natürlich für ihre Dozenten. Ebenso könnten Ärzte interessiert sein, die eine systematische psychologische Ausbildung in der Psychoanalyse suchen. Die Didaktik der Reihe sollte es aber auch Nachbarwissenschaftlern ermöglichen, sich über den Wissensstoff der Psychoanalyse zu informieren.

Die Studierenden benötigen eine Übersicht über die Unterrichtsgegenstände, die sie an die Originaltexte heranführt und ihnen mögliche Rezeptionswege aufzeigt. Gemäß der Definition des Gesetzgebers der Bundesrepublik Deutschland soll der Psychologische Psychotherapeut sowohl das Gesamtgebiet der Psychotherapie überblicken und sein Wissen in einer schriftlichen Prüfung nachweisen als auch eine Vertiefungsrichtung (Analytische Psychotherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie oder Verhaltenstherapie) wählen, in der er sich spezialisiert. Die Auflistung von Unterrichtsgegenständen des Instituts für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) gibt für den Unterricht eine Richtung vor, die im Widerspruch zu den praktischen Erfordernissen der Ausbildung in der Vertiefungsrichtung Psychoanalyse steht. Hier versucht die Reihe zum Basiswissen der Psychoanalyse eine Brücke zu bauen.

Die Gegenstände des IMPP-Kataloges (GK) erfordern bei der Darstellung des psychotherapeutischen Stoffes in großem Umfang die Berücksichtigung medizinischer Inhalte. Die Tätigkeit in der Praxis macht eine strikte Trennung der Vertiefungsrichtungen Psychoanalyse und Verhaltenstherapie erforderlich. Somit sollte der Unterricht von Beginn an eine Profilierung in der gewählten Vertiefungsrichtung garantieren, auch wenn alle Prüfungsgegenstände abgefragt werden können. Die vorliegende Reihe zum Basiswissen geht daher den Weg der Praxis und versucht den Wissensstoff für die Vertiefungsrichtungen *Analytische Psychotherapie* und *Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie* unter dem Oberbegriff der *Psychoanalyse* zu vermitteln. Diese Spezialisierung gilt auch für die Ausbildung in der *Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie*. Aus dieser methodischen Perspektive werden aber auch Gegenstände der Verhaltenstherapie (Lernen, Gedächtnis, Kognition) behandelt, damit die Studierenden der Vertiefungsrichtungen auch zu dem in der Praxis nicht erprobten Stoff einen Zugang finden. Der vorliegende Band konzen-

triert sich auf die psychologischen und biologischen Grundlagen der Psychotherapie, einschließlich der Entwicklungsaspekte in der Psychoanalyse (Gegenstand 1 des GK des IMPP).

Der in der Psychoanalyse von Kindern und Jugendlichen wie von Erwachsenen erfahrene psychologische Psychotherapeut Dr. phil. Alex Holder gibt eine Einführung in die Entwicklungspsychologie und in die Theorien der Entwicklungspathologie (GK 4.1), wie sie im Verlaufe der historischen Entwicklung der Psychoanalyse entstanden sind. Die allgemeinen Theorieperspektiven der Psychoanalyse werden unter dem Gesichtspunkt der Metapsychologie veranschaulicht und ihre Begriffsdefinitionen prägnant dargestellt. Für die zentralen Begriffe Trieb, Selbst und inneres Objekt der Psychoanalytischen und der Tiefenpsychologisch fundierten Therapie (TfP) werden die Entwicklungslinien aufgezeigt.

Ich selbst stelle die psychologischen Grundlagen der Psychoanalyse (GK 1.1) vor und berichte über die Grundannahmen zum Bewusstsein und Lernen, zu Kognition, Motivation und Emotion sowie zu den Entwicklungsaufgaben über die Lebensspanne. Zusammen mit der Psychoanalytiker-Kollegin Dr. med. Hannelore Stenzel wurde ein Abschnitt über spezielle Motivationsformen ausgearbeitet. Die psychoanalytischen Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer Störungen und psychisch mitbedingter Krankheiten werden im Sinne einer allgemeinen Krankheitslehre der Psychoanalyse (GK 2.3) dargestellt. Die multifaktoriellen Modelle psychischer Störungen sind im Verlauf der Theorieentwicklung der Psychoanalyse entstanden und werden unter Berücksichtigung von Trauma, Konflikt, Struktur und Interaktion diskutiert (GK 2.4). Der im Psychotherapeutengesetz geforderten wissenschaftlichen Methodik der Psychotherapie wird ein eigenes Kapitel gewidmet.

Der Neurobiologe und Leiter des Physiologischen Institutes der Humboldt-Universität der Charité in Berlin, Prof. Dr. med. Uwe Heinemann, hat in Zusammenarbeit mit mir drei Kapitel über die medizinischen Grundkenntnisse der Psychotherapie erarbeitet. Das Kapitel zum Aufbau des Nervensystems (GK 7.3) informiert über dessen Struktur und Funktion. Die Darstellung der neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen (GK 7.3.10) erläutert die neurobiologischen Konzepte zur Erklärung von Störungen des Denkens bei der Schizophrenie, der Affektregulation bei der endogenen Depression, des Gedächtnisverlustes bei Demenzerkrankungen sowie der Motorik und Handlung bei Parkinson (Bewegungsstarre), Schlaganfall (Lähmung) und dem Anfallsgeschehen in der Epilepsie. Die biologischen und biopsychologischen Grundlagen (GK 1.2) der Psychotherapie werden unter drei verschiedenen wissenschaftsmethodischen Aspekten dargestellt (Neurobiologie, Neuropsychologie und Neuropsychoanalyse), um die Reichweite dieser

biologischen Erkenntnisse für die psychotherapeutische Praxis der Zukunft zu erkunden.

Die Nachfolgerin von Alexander Mitscherlich am Psychoanalytischen Institut der Universität Frankfurt, Frau Prof. Dr. Rohde-Dachser, führt in die Theoriegeschichte der Psychoanalyse ein und verdeutlicht an einer fiktiven Krankengeschichte die verschiedenen Sichtweisen der analytischen Theoriegeschichte: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie und Selbstpsychologie.

Bei der Herstellung dieses Bandes unterstützten mich zahlreiche Personen, denen ich hiermit herzlichen Dank sage: Annelies Arp-Trojan, Anja Diebetsberger, Hildgund Ehlers, Prof. Dr. phil. et med. Heiner Legewie, Alexis Hofherr, Anne und Horst Michael, Prof. Dr. rer. nat. et med. Reinhard Rüdell, Dr. phil. Hans Peter Mahnke.

Die Konzeption einer Reihe *Basiswissen Psychoanalyse* für Erwachsenen- sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten verdanke ich der ausführlichen Diskussion mit dem Lektor des Verlags Klett-Cotta, Herrn Dr. Heinz Beyer. Die Gegenstände der schriftlichen Prüfung zum Psychotherapeutengesetz und die Inhalte der Gegenstandskataloge des IMPP wurden auf sechs Bände der Reihe aufgeteilt, so dass sowohl die Berücksichtigung des Stoffumfangs wie auch die Geschlossenheit jedes Einzelbandes unter Einbindung der medizinischen Grundkenntnisse gewährleistet sind.

Die Gestaltung der Buchumschläge verdanke ich der Zusammenarbeit meines Freundes Karl Wägele mit dem Verlag. Er hat seit seiner Pensionierung als Ausstattungsleiter, Bühnenbildner und Grafiker beim Süddeutschen Rundfunk (SDR) unermüdlich als akademischer Maler weitergearbeitet und konnte daher aus seinem Entwurfsfundus Vorlagen zur Verfügung stellen, die den Einzelbänden einen unverwechselbaren Charakter geben.

Ich danke allen Autoren dieses ersten Bandes für die sehr anregende Zusammenarbeit und die große Geduld bei der Fertigstellung der Endfassung; Herrn Dr. phil. Alex Holder für seine Unterstützung als Mitherausgeber und meinem früheren Kollegen aus der Abteilung von Prof. Dr. Otto Creutzfeld am MPI für Psychiatrie in München, Herrn Prof. Dr. med. Uwe Heinemann, für die Bereitstellung kostbarer Wochenenden im Wintersemester der Jahre 2004/05. Herrn Prof. Dr. Dr. Heiner Legewie danke ich, auch im Gedenken an den leider so früh verstorbenen Illustrator Armin Boerne, für die großzügige Bereitstellung von über 30 Abbildungen aus dem gemeinsamen Werk *Knaurs moderne Psychologie*. Der akademische Maler und Grafiker Uwe Ernst erlaubte uns dankenswerterweise den Abdruck seiner Grafik *Der liebe Gott beim Konditionieren*.

Wolfram Ehlers
Stuttgart, im Oktober 2006